

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wöbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981. Nach Geschäftsstunde Nr. 6312 für geschäftliche, Nr. 6423 für redaktionelle Angelegenheiten. Hauptfilialen: Obere Seidigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Hansen in Halle S.

Nummer 72

Halle, Sonntag den 12. März.

1916

Französische Angriffe blutig zurückgewiesen.

Erfolgreiche Sprengungen bei Neuville. — Erhöhung der Gefangenenzahl auf 430 Offiziere u. 26042 Mann.

(W. T. V.) Großes Hauptquartier, 12. März. Beklärter Kriegsschauplatz: Nordöstlich von Neuville Sprengung mit Erfolg und Befestigen der Trichter. In der Gegend westlich der Maas mütete sich der Feind unter starken Verlusten in gänzlich ergebnislosen Angriffen gegen unsere neuen Stellungen ab. Auf den Höhen östlich des Flusses und in der Woivre-Ebene blieb die Geschützaktivität auf mehr oder minder heftige Artilleriekämpfe beschränkt. Die in den Berichten vom 29. Februar und 4. März angegebene

Zahlen an Gefangenen und Beute für die Zeit seit Beginn der Ereignisse im Maasgebiet haben sich mittlerweile erhöht auf 430 Offiziere, 26042 Mann an unermüdeten Gefangenen, 189 Geschütze, darunter 41 schweren, 232 Maschinengewehre. Bei Oberlopp gelang es den Franzosen trotz wiederholten Angriffen auch gestern nicht, in ihrer früheren Stellung Fuß zu fassen; sie wurden blutig abgewiesen. Deftlicher und Balkan-Kriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Der amtliche österreichische Heeresbericht. (W. T. V.) Wien, 12. März. Amtlich wird gemeldet: Russischer und jüdischer Kriegsschauplatz: Nichts von besonderer Bedeutung. Italienischer Kriegsschauplatz: Gestern vormittag begann die feindliche Artillerie, die Stellungen des Görzer Brückenkopfes den Südbühl der

Stadt Görz und die Hochfläche von Dobardo lebhaft zu beschleichen. Dieses Feuer hielt nachts über an. Auch an der kärntner Front entwickelte die italienische Artillerie eine erhöhte Tätigkeit, insbesondere gegen den Langenboden (nordöstlich von Sanlauro). In Infanteriekämpfen kam es nirgendwo. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallentant.

Der amtliche französische Bericht.

(W. T. V.) Paris, 12. März. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittags: Nordlich der Maas brachen die Deutschen, nachdem sie gestern während mehrerer Stunden unsere Stellungen zwischen Trosson und Verrouan-Bac beschoßen hatten, bei Ville-aux-Bois vor und errieten den vorliegenden Winkel an, den unsere Linien beim Walde von Bantès bilden. Nach einem sehr lebhaften Kampfe warfen wir den Feind auf den Nordwestflügel und aus dem Westteil des Waldes, dessen er sich hatte bemächtigen können. Westlich der Maas richteten die Deutschen im Laufe der Nacht einen starken Angriff südöstlich von Véhincourt gegen unsere Gräben, die sich längs der Straße von Véhincourt nach Chaatancourt hinzogen. Ein sofort einsetzender Gegenangriff brachte uns wieder vollständig in den Besitz des wichtigen Verbindungsgrabens, in den sie hatten eindringen können. Ostlich der Maas

verdoppelte der Feind seine Anstrengungen zwischen dem Dorfe und der Anhöhe von V. Die Beschießung dauerte die ganze Nacht mit großer Heftigkeit und die Infanteriestürme verschießten sich gegen in Trümmern liegende Dörfer. Der Feind bemächtigte sich einiger Häuser des Dorfes, das wir noch immer besetzt halten. Infolge einiger Angriffe auf die Höhe des Forêt machten die Deutschen einige Fortschritte auf den Abhängen; aber alle ihre Versuche, um dicht an die Drahtgittergräben zu gelangen, die sich vor dem Forêt ausdehnen, scheiterten in unserem Feuer. In der Woivre herrschte heftiges Bombardement in der Gegend von Giv und Moulainville. In Vohringen verurteilte unser Artilleriefeuer schweren Schaden an den deutschen Werken bei Emberville. In den Wäldern waren die Batterien sehr tätig im Tale der Zhar und östlich von Thann. Der Abendbericht lautet: In Belgien geründete der Feuer auf Gräben und Verbindungsgräben des Feindes in der Gegend von Steenstraete und in der Um-

gebung von Bizhote. Im Arois östlich von Neuville haben wir eine Mine zur Explosion gebracht und den Trichter besetzt. Zwischen Comme und Tiff haben wir deutsche Werke in der Gegend von Herbecourt, Lancourt und Bourzaignes beschoßen. Nördlich der Maas ist die Saranade sehr lebhaft geblieben in der Gegend des Juvies-Baldes, südlich von Ville-aux-Bois. Auf dem linken Ufer der Maas ist die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien im Laufe des Tages weniger lebhaft gewesen. Auf dem rechten Ufer hat die Beschießung in der Gegend von Douaumont intensiver angehalten. Auf den übrigen Teilen des Abschnittes, ebenso wie in der Woivre-Ebene, ist sie geringer gewesen. Der Feind hat auf unserer gesamten Front seine Infanterieaktion verübt. Nach neueren Meldungen sind die unfruchtbarsten Stürme, die gestern gegen unsere Gräben westlich von Douaumont unternommen wurden, für den Feind sehr mörderisch gewesen. Die Deutschen haben dreimal in Kolonnen zu Vieren angegriffen. Nieder-

gemacht durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer, haben sie sich zurückziehen und das Gebiet, mit Leichen bedeckt, aufgeben müssen. Heute hat einer unserer Flieger in der Gegend von Douaumont einen Zoster niedergekämpft. Belgischer Bericht: Die letzte Nacht ist nur durch einige Artilleriegeschüsse im Südbühl unserer Front geföhrt worden. Reims unter deutschem Feuer. Genf, 11. März. Der 'Matin' berichtet aus Reims, daß die Stadt seit einigen Tagen von deutschen Flugzeugen überflogen wird, die Bomben abwerfen, wodurch Sachschaden angerichtet wurde. Die Tätigkeit der deutschen Flieger wurde durch die deutsche Artillerie unterstützt, die vorgestern wieder etwa 10 großkalibrige Geschosse auf Reims schickte. (W. T. V.)

Niederlage der Engländer bei Alden.

(W. T. V.) Konstantinopel, 12. März. Das Hauptquartier teilt mit: An der Fronten erlitt der Feind in der Schlacht bei Alden mindestens 5000 Mann Verluste, 60 Gefangene, darunter zwei Offiziere, fielen in unsere Hände. In der Jemen-Front betrieben wir eine aus-

6000 Mann Infanterie und 600 Mann Kavallerie bestehende englische Abteilung nördlich von Alden bei dem Ort Alden. Der Feind schickte unter dem Schutz seiner im Golf von Alden verankerten Flotte. Unsere Truppen gerieten die feindlichen Verteidigungsanlagen bei El Weibale und nahmen

alles Bioniermaterial in Besitz. Eine unserer Erkundungsabteilungen schlug eine starke feindliche Kavalleriekolonne, die Maschinengewehre mit sich führte, bei El Weibale in die Flucht. Der Feind ließ 20 Tote und Verwundete zurück. Zwei Monitore feuerten wirkungslos gegen unsere

Batterien von Seddul Bahr. Ein Strenger wurde von uns wirksam getroffen und fuhr auf offene Meer hinaus. Wir vertreiben zwei feindliche Flieger, die nacheinander die Meerenge überflogen.

Die amerikanische Strafexpedition nach Mexiko.

Der Konflikt zwischen Mexiko und Amerika. — Carranza macht Schwierigkeiten.

New York, 12. März. Die amerikanische Regierung hat angeichts des Zögerns Carranzas, seine Zustimmung zu der amerikanischen Truppenexpedition gegen Villa zu geben, den mexikanischen Präsidenten benachrichtigt, daß die Expedition unter allen Umständen unternommen werde und zwar mit einer beträchtlichen Anzahl Truppen, an verschiedenen Stellen in Mexiko einzumarschieren. Es kommen etwa 10000 Mann in Betracht. Die Schwierigkeiten sind für die Amerikaner immerhin beträchtlich, da die Mexikaner einerlei, ob sie mit Villa sympathisieren oder nicht, gegen eine amerikanische Invasion in ihrem Lande sind und alles tun werden, um die Expedition zu hindern. Carranza hat die schärfste Zensur verfügt. In der Stadt Mexiko weiß man bis jetzt nichts von Villas Einfall in Neu-Mexiko. (W. T. V.)

Die nordischen Staaten bleiben neutral.

Kopenhagen, 11. März. Die am Donnerstag dieser Woche begonnenen Verhandlungen der nordischen Minister sind heute zu Ende geführt worden. In diesen Verhandlungen, die das gute Verhältnis zwischen den drei Reichen noch gefestigt haben, wurden Fragen, die besonders nach der Zusammenkunft der Könige in Malmö vorgelegen haben, wie auch andere von großer Bedeutung, die im verfloffenen Zeitraum herorgetreten waren, eingehend erörtert und der Wunsch, eine loyale und unparteiische Neutralität aufrechtzuerhalten, von neuem zum Ausdruck gebracht. Von allen Seiten wurde ein ferneres Zusammenwirken in der bisherigen Weise und dessen Förderung durch neue Zusammenkünfte bei Erfordernis als erwünscht bezeichnet. (W. T. V.)

